

Ist er selbst im Lieben so schrecklich, was muß er im Zorn seyn,
wenn er entbrennt? — die Zärtlichkeit werden, wenn sie ent-
zündet?

diese Flammen des sanftesten Oels, das entfeglichste Feuer!
Kann Gebet, kann Lob es verhüten? O; du mein Alles!
mein Gesang! meines Liebes Begeisterung! und meine Krone!
meine Stärke im Alter! und Hoheit im niedrigen Stande!
Ruhm meiner Seele! ihr Reichthum und Wollust! — ihr mehr,
als die Welt ist!

Licht in Finsterniß! Leben im Tode! mein Lob durch die Zeiten!
durch die Ewigkeit mein Glück! die ewig zu kurz bleibt,
ewig dein Lob nicht zu reden vermag! nicht die Liebe ergründet,
mit der du den Menschen geliebt! den ärmsten der Menschen,
mich, mich ewig geliebt; mein Opfer! mein Gott! — — was
ist dieses?

O! wer bist DU? welches der Name, mit dem ich dich nenne?
Wüßt ich auch den, den des betenden Erzengels Andacht die-
giebet;

betende Erzengel ließ ich allein des Namens genießen;
und beneide sie nicht; Auch tausend mögen erhabner,
keiner kann halb so süß mir seyn, als welcher der Zunge
unaussprechlich, im Herzen mir glüht; wie verliert sich in Liebe
deine Allmacht! wie brünstig umarmst du uns, Kinder des
Staubes!

Water der Engel! FREUND DES MENSCHEN! der
du, wie JACOB,

Ephraim